

BE: Scharfetter

Nr     der Beilagen zum stenographischen Protokoll des Salzburger Landtages  
(3. Session der 15. Gesetzgebungsperiode)

### **Antrag**

der Abg. KO Mag. Gutschi, Mag. Scharfetter und Schnitzhofer betreffend eine  
Gesamtstrategie für eine nachhaltige Wirtschaft in Österreich.

Eine nachhaltige Wirtschaft (Green Economy) führt zu mehr Lebensqualität und sozialer Ausgewogenheit bei gleichzeitiger Reduktion der Umweltrisiken und ökologischen Knappheiten. Nachhaltige Entwicklung versteht man so dass diese den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen. Das zentrale Handlungsfeld für einen notwendigen gesellschaftlichen und politischen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ist die Wirtschaft. Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein möglichst geringer Ressourcen- und Umweltverbrauch tragen zu einer langfristigen Steigerung des Unternehmenserfolgs bei. Vielen Betrieben in Österreich ist es bereits gelungen, Kosteneffizienz durch Ressourceneinsparung zu erreichen, Marktchancen durch innovative Produktentwicklung zu eröffnen und Stoffströme vom Rohstoffeinkauf bis zur Wiederverwendung von Abfällen zu schließen.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft setzt sich in Österreich für Nachhaltigkeit ein, für die Schaffung, Sicherung und Erhaltung der Lebensqualität, Lebensgrundlagen, Lebensräume und Lebensmittel. Die Idee der nachhaltigen Entwicklung ist nur umsetzbar, sofern eine Wirtschaft sich den Zielen verpflichtet, die den Menschen zu einem guten Leben verhilft und gleichzeitig die Umwelt schützt. Ziel all dieser Initiativen muss die Entwicklung der Wirtschaft noch stärker hin zu einer öko-sozialen Marktwirtschaft sein, die die Soziale Marktwirtschaft noch stärker mit Nachhaltigkeitskomponenten verbindet. Auch auf der Seite der Konsumentinnen und Konsumenten wird Nachhaltigkeit immer wichtiger, es muss ein Bewusstsein für den Beitrag ihres Einkaufsverhaltens zur nachhaltigen Entwicklung geschaffen werden und Information über die Auswirkungen ihres Konsumverhaltens und mögliche Alternativen müssen bereitgestellt werden.

Das BMLFUW kann bereits Erfolge bei der Umsetzung des Masterplans „Green Jobs“ verbuchen. Zu diesen zählen beispielsweise Förderungen mit der thermischen

Sanierungsoffensive, Maßnahmen im Bereich der Bildung mit mehreren Maßnahmen der HAUP bzw. der Klimaschutzinitiative klimaaktiv, im Bereich der Forcierung des nachhaltigen Konsums mit der Umsetzung des 2010 beschlossenen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung und des stetig wachsenden Angebots an mit dem Umweltzeichen ausgezeichneten Produkten und Dienstleistungen.

Durch Bereitstellung einer entsprechenden Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftsinfrastruktur können wir mithilfe einer gereiften Informationstechnologie die Wende zu einer nachhaltigen Wirtschaft schaffen (green economy). Dazu bedarf es jedoch langfristig gesehen nicht nur Einzelmaßnahmen und Pläne sondern einer mit dem Bund abgestimmten Gesamtstrategie.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher den folgenden

**Antrag,**

Der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird ersucht, mit dem Ersuchen an die Bundesregierung heranzutreten, eine Gesamtstrategie zur Schaffung einer nachhaltigen Wirtschaft zu erarbeiten.
2. Der Antrag wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung an das Hohe Haus zugewiesen.

Salzburg, am 16. März 2015